



Der VfL Bückeburg gehört in der Landesliga zu den Favoriten auf die Meisterschaft.

FOTO: HGA

Ästhetik statt Oberliga

Landesliga: Trainer Heiko Thürnau will modernen Kombinationsfußball beim VfL Bückeburg sehen

VON JÖRG BRESSEM

Der Fußball unterliegt vielen unabänderlichen Gesetzmäßigkeiten. FIFA-Funktionäre sind immer bestechlich, Italien spielt immer defensiv, Bayern München wird immer Meister und der VfL Bückeburg ist nach einem seiner Oberligaabstiege auf Bezirksebene immer einer der ganz großen Titelfavoriten. Geht das immer so weiter?

In der kommenden Landesligasaison vielleicht nicht. Denn der neue VfL-Trainer Heiko Thürnau hat andere Pläne und will sich nicht sofort unter Aufstiegsdruck setzen lassen. Für ihn sind ästhetische Gesichtspunkte derzeit wichtiger. Der VfL Bückeburg wurde nach seinem Geschmack viel zu oft für seine schmucklose Spielweise kritisiert. „Ich möchte, dass wir ansehnlichen, schnellen und modernen Kombinationsfußball spielen“, sagt er. „Das hat für mich allerhöchste Priorität.“

Dass der VfL Bückeburg absteigen würde, stand schon im

letzten Winter fest. Das rettende Ufer war nur noch mit einem Fernglas zu erkennen. Die Mannschaft durchlebte zwar in der Rückrunde ein kleines Hoch und bewies, dass sie als abgeschlagener Tabellenvorletzter fußballerisch völlig unterbewertet dasteht, musste am Ende aber mit nur 25 Punkten zum dritten Mal den bitteren Rückweg in die Landesliga antreten. Anschließend blieb fast unbemerkt, dass dieser Abstieg vermeidbar gewesen wäre. Weil es mit dem 1. FC Germania Egestorf/Langreder einen zweiten Aufsteiger in die Regionalliga gab und weil mit dem BV Cloppenburg nur eine Mannschaft in die Oberliga herunter kam, rettete sich bereits der Drittplatzierte TB Uphusen. Rückblickend war der VfL Bückeburg vom Leistungsvermögen her nur einen Wimpernschlag vom Klassenerhalt entfernt.

Ganz große Personalumschichtungen gab es beim kontinuierlich arbeitenden VfL eigentlich noch nie. Auch diesmal hielt sich die Fluktuation in

Grenzen. Den größten Verlust stellt Dimitrios Nemtsis dar, der zum finanzkräftigen Bad Oeynhausener Landesligisten SV Eidinghausen-Werthe übertrat und kein Geheimnis aus seinen monetären Beweggründen machte. Der VfL verlor mit ihm einen Hoffnungsträger im Angriff. Trotzdem fällt die Wechselbilanz des Landesligisten eindeutig positiv aus, weil mit Bennett Heine, Lennard Heine und Benjamin Hartmann mehr Qualität zu- als abfloss. Überraschend war vielleicht, dass Spieler wie Vito Caliendo und Ibrahim Khodr doch nicht zum VfL kamen, sondern zum überbevölkerten VfR Evesen übertraten. Quantitativ betrachtet benötigt Heiko Thürnau sie auch nicht unbedingt, weil er einen komfortablen 25-Mann-Kader beinander hat, für den auch Moritz Heine gemeldet wurde. Eine Mannschaft des VfL mit allen drei Heine-Brüdern ist deshalb in der kommenden Saison nicht ausgeschlossen.

Thürnau hat besonders in der Offensive neue Pläne. Weil

er auf den Flügeln neue personelle Alternativen hat, wird Alexander Bremer wahrscheinlich gemeinsam mit Tobias Versick in der Spitze spielen. Für den ehemaligen Mindener eine Rolle, in der er früher viele Tore schoss. Das Angebot im Mittelfeld ist prächtig. Nils Rinne, Pascal Könemann, Bennett Heine, Marcel Buchholz, Pascal Herting, Josef Khodr, Bastian Könemann, Lennard Heine und Benjamin Hartmann werden sich um die vier Arbeitsplätze streiten müssen.

Der VfL Bückeburg gehört als Oberliga-Absteiger zum Kreis der Favoriten.

Heiko Thürnau
Trainer VfL Bückeburg

Nach fast 30 Jahren in der Jugendarbeit ist der Sprung in den Herrenbereich eine Herausforderung. „Ich hatte mich nie mit diesem Gedanken befasst, vor allem mit Blick auf meine Aufgaben im Nachwuchsbereich, in denen ich verwurzelt war“, erzählt Thürnau. Als er schließlich doch als Trainer der Ersten zusagte, habe das auch seinen Grund in einem Wunsch nach Veränderung und einer neuen Herausforderung gehabt. Über Thürnaus zukünftige Personalpolitik wurden in den letzten Wochen allerlei Theorien aufgestellt. Er werde an der bisherigen Mannschaft aus Timo Nottebrocks Zeiten festhalten, meinen die einen. Nein, er werde die alten Spieler abservieren, prognostizieren die anderen. „Beides ist total falsch“, versichert Thürnau. Für ihn entscheide allein die Leistung und ob die Spieler den Fußball umsetzen, der ihm vorschwebt.

Thürnau mag keine Stammplätze vergeben, deshalb lässt er sich bei jeder Personalie immer ein sprachliches Hintertürchen offen. Selbst Torwart Patrick Spilker genießt bei ihm keine dauerhafte Jobgarantie. Thürnau formuliert es so: „Er geht als Nummer Eins in die Saison.“ Auch die kaum wegzudenkenden Niko Werner und Jan Steininger sind in

der Innenverteidigung des VfL nicht automatisch gesetzt. Thürnaus vorsichtige Sprachdefinition: „Sie haben Vorteile.“ Dass „Bubi“ Bremer im Angriff eine unverzichtbare Rolle spielt, ist bei Thürnau allenfalls zu spüren, wenn er sagt: „Er ist ein wichtiger Faktor, weil er die Bälle im Zentrum gut verarbeiten kann.“ Bremer war in der letzten Saison trotz vieler Verletzungen mit elf Treffern der beste Bückeburger Torjäger, das versteht sich fast von selbst. Wenn jetzt in der Landesliga wieder mehr Bälle vor das gegnerische Tor kommen, wenn der VfL wieder Druck aufbaut, dann kann Bremer als klassischer Strafraumstürmer und genialer Verwerter mal wieder vor einer großen Saison stehen.

Obwohl Thürnaus Schwerpunkt in der kommenden Saison nicht zwingend auf die Meisterschaft ausgerichtet ist, stützt er die frühere Aussage seines Fußballchefs Uwe Völkening, nach der die Oberliga eines Tages die dauerhafte fußballerische Heimat des VfL sein müsse. „Wenn ich unseren Nachwuchs berücksichtige, wenn ich unsere Strukturen sehe, dann sind wir im Herrenbereich mit der Landesliga tatsächlich unterbewertet“, bestätigt Thürnau. Natürlich werde auch er daran arbeiten, dass der VfL seinen Platz in der niedersächsischen Elite wiederfindet.

Doch zunächst müssen Hürden wie der Vizemeister SV Bavenstedt, der heimstarke Tabellenritte TuS Sulingen, Kurt Beckers ewiger Mitfavorit SV Ramlingen-Ehlershausen und der Heebeler SV überwunden werden, der in der Landesliga die beste Rückrunde spielte, dessen Fusion zum Großverein „Grün-Weiß Burgdorf-Heebel“ aber scheiterte. Becker spricht aus, was alle denken: „Der VfL Bückeburg gehört als Oberligaabsteiger in diesen Favoritenkreis.“ Auch Thürnau will sich trotz des Systemwechsels nicht vor einer Prognose drücken: „Unter den ersten fünf Mannschaften werden wir wohl sein.“

EINWURF
UWE KLÄFKER
LOKALSPORT



Los geht's

Die neue Saison startet heute Abend in Obernkirchen mit dem Derby zwischen dem SVO und dem FC Stadthagen. Nach anstrengenden Wochen der Vorbereitung und zahlreichen Testspielen geht es wieder um Punkte. Im Teamcheck haben wir alle Informationen rund um die Kader der Mannschaften aus dem Bezirk und der Kreisliga zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Eine Mannschaft ist nicht mehr dabei, die in der Vergangenheit fester Bestandteil der Berichterstattung war. Rote Trikots, Schierbachstadion, Sie wissen schon. Die Rede ist vom SV Nienstädt 09, der auf unabhäufbare Zeit von der Landkarte des Schaumburger Fußballs verschwunden ist. Immerhin hat der Verein noch Jugendmannschaften in der JSG mit Liekwegen und Stülbeck sowie eine U19 am Start. Vielleicht entwickelt sich daraus etwas Neues. Über die Gründe des Rückzugs soll an dieser Stelle nicht spekuliert werden. Nur so viel: Der SV 09 hinterlässt eine Lücke!



Mehr lesen Sie im Internet auf
sn-sportbuzzer.de

Landesliga

- 1. Spieltag: 7. August: 15 Uhr: VfL Bückeburg SpVgg. Bad Pyrmont.
- 2. Spieltag: 13. August: 16 Uhr: TSV Wetschen - VfL Bückeburg.
- 3. Spieltag: 19. August: 19.30 Uhr: VfL Bückeburg - OSV Hannover.
- 4. Spieltag: 28. August: 15 Uhr: FC Lehrte - VfL Bückeburg.
- 5. Spieltag: 4. September: 15 Uhr: VfL Bückeburg - TSV Krähenwinkel/Kaltenweide.
- 6. Spieltag: 10. September: 16 Uhr: SV Ramlingen-Ehlershausen - VfL Bückeburg.
- 7. Spieltag: 18. September: 18. September: VfL Bückeburg - MTV Almstedt.
- 8. Spieltag: 25. September: 15 Uhr: Koldinger SV - VfL Bückeburg.
- 9. Spieltag: 30. September: 19.30 Uhr: VfL Bückeburg - FC Eldagsen.
- 10. Spieltag: 8. Oktober: 17 Uhr: SV BE Steimbke - VfL Bückeburg.
- 11. Spieltag: 16. Oktober: 15 Uhr: TSV Pattensen - VfL Bückeburg.
- 12. Spieltag: 23. Oktober: 15 Uhr: VfL Bückeburg - Heebeler SV.
- 13. Spieltag: 30. Oktober: 15 Uhr: TuS Sulingen - VfL Bückeburg.
- 14. Spieltag: 6. November: 14 Uhr: VfL Bückeburg - TSV Burgdorf.
- 15. Spieltag: 12. November: 14 Uhr: SV Bavenstedt - VfL Bückeburg.
- 16. Spieltag: 20. November: 14 Uhr: SpVgg. Bad Pyrmont - VfL Bückeburg.
- 17. Spieltag: 27. November: 14 Uhr: VfL Bückeburg - TSV Wetschen.
- 18. Spieltag: 4. Dezember: 14 Uhr: OSV Hannover - VfL Bückeburg.